

Datum: 08.05.2006

Oldenburgische Volkszeitung



**Ein Panzerrohr als Symbol für Frieden:** Metall-designer Alfred Bullermann (Mitte) übergibt seine Friedensskulptur an Hans Höffmann (2. von links). Katharina Teuber brachte ihre Examensarbeit über das Projekt mit. Foto: hm

## Skulptur als Friedens-Demo

Schmiede-Gemeinschaftsarbeit steht auf Höffmann-Firmengelände

**Vechta** (hm) – Dass sie eine „Demonstration für den Frieden“ darstellt, genau dies wünscht sich Schmiedemeister und Metalldesigner Alfred Bullermann von der Friedensskulptur, die er am Sonntag zum Abschluss des Internationalen Schmiedetreffens in Vechta an Hans Höffmann übergab.

„Tor zum Frieden“, so heißt die Gemeinschaftsarbeit von über vierzig Schmieden aus aller Welt, die im Laufe des vergangenen Jahres alte Panzerteile zweckentfremdet hatten und aus ihnen friedliche Gegenstände formten. So entstanden Spielge-

räte oder sonstige Gegenstände, die mit Krieg nichts zu tun haben. Darunter auch die über drei Meter hohe Friedensskulptur, die nun auf dem Firmengelände Höffmann in Hagen bei Vechta darauf wartet, von möglichst vielen jungen Leuten wahrgenommen zu werden.

„Wir wollten möglichst viele Ohren erreichen“, erklärt Bullermann und bedankt sich für eine „intensive Medienarbeit“, die ermöglicht habe, dass sie viele Millionen Menschen mit ihrer Botschaft erreichen konnten. „Krieg ist behämmert“, dies ist nicht nur ein Ausspruch, den Bullermann

bei seiner Arbeit murmelte, sondern auch der Titel einer Examensarbeit an der Universität Vechta.

Katharina Teuber, angehende Lehrerin, hatte es sich zur Aufgabe gemacht, das Projekt der Schmiede zu dokumentieren und mit einem theoretischen Hintergrund zu gewaltfreien Aktionen zu versehen. Am Sonntag präsentierte sie in Anwesenheit von UNICEF-Repräsentantin Hanna Hullmann, Landrat Albert Focke und Vechtens Bürgermeister Uwe Bartels ihr Werk, das auch als Buch im LIT-Verlag erschienen ist.